

## Lukmanier Höhenwanderung vom 19. Juli 2008

Teilnehmer: Ursi und Hans, Marianne und Pitt, Kari, Brigitte und Rolf

Tourenleiter: Sepp Lechner

Am Samstagmorgen früh um sieben Uhr trifft sich das kleine Wandergrüppchen auf den HB Zürich. Als alle im Zug sitzen, fehlt Pitt und Marianne, wo sind sie geblieben? Sie stossen zu uns alle Hände voll mit Kaffee, Ovi und Gipfeli die wir während der Fahrt nach Chur geniessen. In Pfäffikon SZ steigt auch noch Sepp zu. In Chur steigen wir um auf die Rhätische Bahn. Mit ihr fahren wir durch das wunderschöne Versamertobel nach Disentis. Von dort geht es mit dem Postauto auf den Lukmanier-Pass, dank Hans (er hat uns wohlweislich angemeldet) können wir sitzen, ausser Pitt, der hät no müese go bisle und in der Zwischenzeit füllte sich das Postauto bis auf den letzten Stehplatz und er konnte nicht mehr durch bis zu seinem Sitz. Auf der Passhöhe gibt es noch einen kurzen Kaffee- und Brünzlihalt und schon geht's los auf dem Römerweg „Sentiero Basso“. Der Weg führt uns über wunderschöne Alpweiden zum Teil dem Flüsschen Brenno del Lucomagno (welches übrigens aus dem Fels „entspringt“) entlang Richtung Acquacalda. Bei einem schönen Plätzchen am Brenno zauberte Sepp doch tatsächlich einen Apéro aus seinem Rucksack.

In Acquacalda trennen sich die Wege von Ursi, Hans und Pitt und der Rest der Wandergruppe. Marianne, Kari, Sepp, Rolf und Brigitte steigen von der Passstrasse (1758m) hinauf zum Punkt Croce Portera (1917m) durch Wald und vorbei an Alpenrosen, Margriten, Feuerlilien, Männertreu und wie all diese Blumen auch heissen. Oben auf der weiten Ebene suchen wir uns ein Plätzchen für unser Picknick. Nach einer halben Stunde geht es weiter über riesige Blumenwiesen zum Weiler Dötra, dieser besteht aus wunderschön ausgebauten Tessinerhäusern. Von dort beginnt der steile Abstieg über Piera nach Camperio. Dort warten wir bei einem kühlen Bier und gespritzten Weissen auf das Postauto mit Ursi, Hans und Pitt. In Olivone geniessen wir nochmals alle zusammen einen kühlen Drink und fahren mit dem Bus nach Biasca.

Kurzentschlossen verschieben wir (ausser Sepp, ihn zieht es nach Hause) die Heimreise um 1 ½ Stunden und geniessen eine typische italienische Pizza in Gartenrestaurant Lukmanier. Um 20.28 besteigen wir den Cisalpino Richtung Zürich, müssen aber in Arth Goldau umsteigen. Müde (es war doch ein langer Tag) aber zufrieden kommen wir gegen 23.00 Uhr in Zürich an. Dort trennen sich wieder unsere Wege.

Danke Sepp, es isch e wunderschöni Zug-Poschtauto-Wander-Postauto-ZugTour gsi, au wänn mir alles i eim Tag händ müese mache, aber mit de günschtige Tagescharte (gäll Hans) isch das keis Problem gsi.

Brigitte